

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 308.

Sonntag, den 4. November.

1838.

### Voltaire und Gibbon.

Gibbon hielt sich auf seiner Reise durch die Schweiz längere Zeit in Genf auf. Wie natürlich wollte er nicht nach Hause zurückkehren, ohne den Philosophen von Ferney gesehen zu haben, zumal er ihm so nahe war. Er schrieb ihm also und bat um Erlaubnis, ihn zu besuchen. Allein Voltaire hatte noch nicht vergessen, daß Gibbon ihn oder vielmehr seine Geschichte Karls XII. wenige Jahre zuvor durch eine beißende Brochure vor ganz Europa lächerlich gemacht hatte, und der Engländer wurde kurz abgewiesen. Nach einiger Zeit erneuerte dieser und zwar mehrmals sein Besuch, immer mit demselben Erfolge. Nun machte sich Gibbon, den die beharrliche Weigerung Voltaires nur noch mehr reizte, eines Morgens zu Fuß auf den Weg. Ferney ist nur wenige (franz.) Meilen von Genf entfernt — er langte zu einer frühen Stunde, als noch Alles schlief, am Schloßthore an und klingelte nach Leibeskraften. Der Portier kam, allein Voltaire hatte sich zu gut vorgeesehen. Das Signalement des verhassten Briten war von guter Hand nach Ferney geschickt und allda allen Bedienten mitgetheilt worden, mit dem directesten Befehle, den bezeichneten Herrn unter keiner Bedingung einzulassen; und wer konnte Gibbon verkommen? Wenn es ein Vortrecht des Genies ist, häßlich zu sein, so dürfte er das erste Genie seiner Zeit genannt werden. Dieser übergroße Kopf mit dem dichten rothen Haupthaare und den buschigen feuerfarbenen Wimpern, der rothen, weit geschlitzten Nase, dem viereckigen Kinn, den Sommersprossen, dieser Höcker und ... wir wollen aufspießende, zierlich geformte Genieleins nicht abschrecken! Der Portier weigert sich zu öffnen, er giebt die Befehle seines Herrn kund, aber Gibbon erschreckt dergleichen nicht. Er zieht etliche Guineen aus der Tasche, er zeigt sie dem Portier, leise öffnet sich das Thor. Gibbon ist im Lager seines Feindes, aber wie soll er ihn sehen? Er sitzt nun in der Loge des Portiers, aber ihm, der so viele Kriege beschrieben, kommt jetzt nicht die kleinste Kriegslust in den Sinn. Er wird fast ärgerlich; doch ist es schon viel, Zeit gewonnen zu haben. Der Portier soll von seinem Herrn erzählen, die langen Minuten zu verkürzen. Der Portier ist geschwätzig. Er weiß genau zu sagen, wenn Voltaire ist, wenn er sich zu Bette legt, wenn er der Madame Denis die Hand küßt, wenn er sein Lieblingspferd reitet. O sein Lieblingspferd! Es ist so schön, so stolz. Voltaire sattelt es selbst, er läßt es aus einem silbernen Eimer fassen, er giebt ihm das duftendste Heu zu fressen und Zucker die Menge. Wehe dem Kühnen, welcher dem

Pferde nahe gekommen wäre, der es gehätschelt hätte, Voltaire will allein von ihm geliebt werden.

Gibbon lauscht auf, gefunden denkt er. Er wird Voltaire sehen. Noch etliche Goldstücke machen den Portier kitzeln. Dieser läßt das Pferd aus dem Stalle, Gibbon verbirgt sich in der Avenüe hinter einen Baumstamm. Das Pferd, ungewohnt, sich zu so früher Stunde frei zu sehen, galoppirt die Allee hinab und wiehert vor Lust. Gibbon blickt gespannt nach dem Schlosse. Ein Fenster wird mit Ungestüm aufgerissen, Voltaire schaut heraus, blaß vor Zorn. Er stößt halb abgebrochene Flüche aus und stürzt in den Hof; die magere Gestalt im langen, überweiten Schlafrocke mit der unendlichen Prücke à la Louis XIV. und der gelbbehäuderten Schlafmütze. Er eilt dem Pferde nach — die Morgenluft könnte ihm ja schaden — er ruft es, er giebt ihm süße Worte, es soll in den Stall zurück. Das Pferd hört nicht und rennt weiter. Voltaire läuft ihm nach; da tritt Gibbon hinter seinem Baume hervor und nennt mit Kaltblütigkeit seinen Namen. Er werde freudig in sein Vaterland zurückkehren, da er den großen Mann gesehen. Voltaire läßt vor Schrecken sein Pferd im Stiche und eilt, ohne ein Wort zu sagen, ins Schloß zurück.

Gibbon besah sich einige Minuten den Park und wollte eben nach Genf zurückkehren, als ein Bedienter in großer Livree auf ihn zukam, vor Allem wegen seiner sonderbaren Sendung um Verzeihung bat und auf Gibbons Versicherung, er werde ihn mit Gleichmuth anhören, stotternd herausbrachte: der gnädige Herr schickt mich zu Herrn Gibbon, und er soll mir 12 Sous Schaugeld geben, weil er das große Vieh gesehen hat. — Hier, entgegenete Gibbon, hast Du 24 Sous, und sage Deinem Herrn, ich hätte auch schon bezahlt, um ihn noch einmal zu sehen. Ich erwarte hier Deine Rückkunft. — Der Bediente kam zurück und zwar mit einer höflichen Einladung an Herrn Gibbon, den ganzen Tag in Ferney zuzubringen. Der Britte pries sich glücklich, er hoffte einige angenehme interessante Stunden mit Voltaire zuzubringen. Aber dieser wußte sich zu rächen; er erschien den ganzen Tag nicht, selbst nicht beim Diner. Gibbon wußte sich jedoch zu trösten. Er aß für vier, trank nach Herzenslust und unterhielt sich mit den Tischgenossen auf's Beste. Nach geendetem Mahle riß er ein Blatt aus seinem Tagebuche und schrieb darauf: Hr. von Voltaire ist wie der Gott der Christen. Er läßt sich (?) trinken und essen, aber nicht sehen. Diese Zeiten schickte er dem freigläubigen Philosophen. Dann nahm er seinen Stock und kehrte nach Genf zurück. (Euterpe.)

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschei.

### Vom 27. October bis 2. November sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 27. October.

Eine unverh. Mannsperson 48 Jahre, Hr. M. Karl Friedrich Gottlob Steinhäuser, emerit. Lehrer an der Thomasschule, am neuen Kirchhofe; starb am Schlagflusse.

Eine Frau 60 Jahre, Hrn. Joh. Christian Lorenz's, Bürg. u. Schuhmachersmstrs. Ehefrau, im Goldhahng.; st. an der Wassersucht.

Sonntags, den 28. October.

Eine Jungfer 19 Jahre, Hrn. Wilh. Stariks, Bürgers u. Universitäts-Buchdruckers einzige Tochter, am neuen Neumarkte; starb an einer Brustkrankheit.

Ein Knabe 2 Jahre, Hrn. Friedr. Wilh. Dieze's, Bürgers u. Schneidermeisters Sohn, in der Reichsste.; st. an einer Zahnkrankheit.

Ein Mann 71½ Jahre, Hr. David Samuel Dpik, Bürger und Rathsholzleger, in der Gerbergasse; starb an Altersschwäche.

Ein Knabe 8 Wochen, Julius Robert Königs, Markthelfers Sohn, am Ranstädter Steinwege; starb an Krämpfen.

Ein Knabe 14 Jahre, August Edels, Handarbeiters Sohn aus Beucha, im Jakobshospital; starb an der Brustwassersucht.



Montags, den 29. Octob. Niemand.  
Dienstags, den 30. October.

Ein Mädchen 2½ Jahre, Hrn. Friedr. Gottfr. Weißbachs, Bürgers u. Tischlermeisters L., in der Burgstraße; st. an der Halsbräune.  
Eine unverh. Frauensperson 56½ Jahre, Johanne Christiane Schubert, Einwohnerin, im Peterszwingler; st. an der Brustwasserucht.  
Eine unverh. Mannsperson 39 Jahre, Johann Christian Völl, Postillon, im Jakobshospital; starb an der Auszehrung.  
Eine unverh. Mannsperson 26 Jahre, Johann Heinrich Artmann, Einwohner, im Jakobshospital; starb an Entkräftung.

Mittwochs, den 31. October.

Ein Knabe 9½ Jahre, Hrn. Friedr. Ernst Burkhardt's, Actuars bei der Sicherheitsbehörde S., in der Fleischerg.; st. am Scharlachfieber.  
Ein Mann 67½ Jahre, Hr. Johann Georg Weillstein, Bürger und der Schuhmacher-Innung emerit. Weisiger, auch Hausbesitzer, im Preußergäßchen; starb an Entkräftung.

Eine Frau 59½ J., Hrn. Gottl. Müllers, vormal. Bürg. u. Kaufmanns Witwe, Versorgte im Georgenh.; st. an einer Unterleibskrankheit.  
Eine Frau 48 J., Hrn. Christian Aug. Kunze's, vormal. Musikus beim hiesigen Stadttheater Witwe, in der Hinterg.; st. an der Auszehrung.  
Eine Frau 29 Jahre, Friedrich Gottlob Männichs, Handarbeiters Ehefrau, in der Friedrichsstraße; starb an einer Brustkrankheit.

Donnerstags, den 1. November.

Ein Mann 60½ Jahre, Hr. Johann Gottlob Sparig, Bürger und Hausbesitzer, am Thomaskiechhofe; starb an Entkräftung.  
Ein todtegeb. Knabe, Hrn. Gustav Adolph Cajery's, Bürgers und Steinguthändlers Sohn, in der Fleischergasse.

Freitags, den 2. November.

Ein Knabe 1 Jahr, Johann Christoph Mückenbergs, Kartenmachers Sohn, im Klitschergäßchen; starb an einer Herzkrankheit.  
Ein unehel. Mädchen 12 Wochen, in der Burgstraße; starb an Krämpfen.

11 aus der Stadt, 5 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhanse, 3 aus dem Jakobshospital, zusammen 20.

Vom 27. October bis 2. November sind geboren:

7 Knaben, 7 Mädchen, zusammen 14 Kinder, worunter ein todtegeborener Knabe.

**Theater der Stadt Leipzig.**

Sonntag, den 4. November, zum ersten Male: Eine Treppe höher, Posse in 1 Acte von Cosmar. Hierauf zum ersten Male: Der Gemahl an der Wand, Schwanz in 1 Acte von Cosmar. Zum Beschluß: Mary, Max und Michel, komische Oper von Carl Blum.



**Tägliche Dampfwagenfahrten**

vom 3. November an bis auf weitere Bekanntmachung:

|  |              |
|--|--------------|
| von Leipzig nach Nachern, Wurzen, Dahlen u. Dschag Vorm. | 8½ Uhr.      |
| " " " " " " " " " " " " " " Mitt.                        | 12 " "       |
| von Dschag nach Dahlen, Wurzen, Nachern u. Leipzig Vorm. | 6 " "        |
| " " " " " " " " " " " " " " Nachm.                       | 3 " "        |
| von Dresden nach Derau . . . . .                         | Vorm. 8 " "  |
| " " " " " " " " " " " " " " Nachm.                       | 2 " "        |
| von Derau nach Dresden . . . . .                         | Vorm. 10 " " |
| " " " " " " " " " " " " " " Nachm.                       | 4 " "        |

An Markttagen wird wie bisher bei Borsdorf und Posthausen angehalten.

Außer diesen täglichen werden noch folgende Extrafahrten bis auf weitere Bekanntmachung statt finden.

Sonntags um 2 Uhr Nachmittags von Leipzig nach Nachern und Borsdorf und um 3½ Uhr von da zurück.

Mittwochs um 1½ Uhr Nachmittags von Leipzig nach Borsdorf und um 2½ Uhr von da zurück.

**Wein-Auction.**

Mittwoch, den 7. d. M., von früh 9 Uhr an, sollen auf der Reichstraße alhier in Nr. 542, wegen gänzlicher Räumung des Kellers, im Hofe linker Hand, folgende Weine: 3 Stück Rudesheimer 1834er, 1 Stück Liebfrauenmilch 1831er, 1 Stück Ungstein-Traminer 1831er, und ½ Stück Pfälzer 1835er durch Unterzeichneten eimerweise öffentlich versteigert werden. Proben sind Montags und Dienstags zwischen 11—12 Uhr vom Fasse zu entnehmen. D. Wilh. Riedel, req. Notar.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen:

**Der Dilettant am Fortepiano.**

Eine Sammlung ausgewählter Lieder und Romanezen ohne Worte und andere leichte brillante Tonstücke, componiert von A. Hänisch. Op. 6 und 7, à 8 Gr.  
Ferner von demselben: 5 Gesänge mit Pianofortebegl. 8 Gr.  
A. Hänisch, Richels Garten, Colonnaden, im Hause des Hrn. Oberleiter.

Anzeige. In dem gegenwärtigen Winterhalbjahre bin ich gefonnen, eine Reihe von

**Vorträgen über populäre Astronomie**

zu halten, worin ich mit Hilfe mehrerer, zum Theil neuer Versinnlichungswerkzeuge, und besonders des vom Herrn Geh. Kirchenrath Schulze erfundenen und in letzter Zeit sehr verbesserten Apparats die Einrichtung des Weltgebäudes erklären, und an heitern Abenden die Merkwürdigkeiten des gestirnten Himmels durch die auf hiesiger Sternwarte vorhandenen Instrumente zeigen werde.

Die nähere Angabe des Inhalts dieser Vorträge und die anderweitigen Bedingungen sind in der Buchhandlung des Herrn E. H. Reclam von heute an in Augenschein zu nehmen. Die Vorträge werden Montags, den 5. November, Abends um 7 Uhr beginnen, und alle folgenden Montage von 7 bis 8 Uhr fortgesetzt werden. Leipzig, den 22. Oct. 1838. Prof. Möbius.

**Gelegenheitsgedichte**, ernst und launig, Briefe und Wittschreiben fertigt D. J. Lindner, Privatgelehrter, Johannisgasse Nr. 1305, im Hofe, links beim Brunnen, 3 Tr.

Die erste Abendunterhaltung der 14. Compagnie findet Dienstag, den 6. Novbr., im Saale des Peterschießgrabens statt. Billets für Gäste dazu sind zu haben beim Zugführer Herrn Maity, Preußergäßchen Nr. 23.

Empfehlung. Bei dem anhaltenden Steigen der Seidenpreise empfehle ich meinen geehrten Abnehmern mein gegenwärtig ganz gut assortirtes

**Seidenwaaren-Lager**

nach zu den bisherigen billigen Preisen; es befinden sich darunter ausgezeichnet schöne Sachen zu Kleidern, Mänteln und Pug.

J. H. Meyer.

**Puzpulver**, ausgezeichnet schön zum Puzen des Messings, empfehlen Spahn & Schimmel.

Anzeige. Bruchbandagen werden überzogen Nr. 144, Burgstraße, im Hinterhofe 3 Treppen.

Anzeige. Vielfältig neue Muster von Schuhcords erhielt und verkauft äußerst billig

J. G. Müller, Thomaspäßchen Nr. 110.

**Frankfurter Bratwürste**

in neuer Waare empfiehlt

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

\* \* Die erste Sendung ital. Maronen hat erhalten J. B. Klippi.



Die ersten  
**italienischen Maronen**  
erhielt und empfiehlt billigst  
C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.

Verkauf. Den ersten Transport  
echt italienischer großer Maronen  
empfing und empfiehlt Friedrich Schwennicke im Salzg.

Verkauf. Ital. Maronen empfiehlt  
J. A. Nürnberg, Keller unter Kochs Hofe Nr. 387.

Verkauf. Gänseleberpastete mit frischen Trüffeln, portionen-  
weis, frisch gepökelte Rindszungen und Pökelfleischknöchelchen  
sind zu haben bei  
Michael Buch, Ransstädter Steinweg Nr. 1003.

Verkauf. Neu angelangt sind: Rhein- und Elbinger Beiden  
in Original-Fässchen, mariniertes Kal und Lachs, frisch fließender  
Caviar, Anchovis, neue Mataga-Traubenrosinen in 1/2 und  
halben Kisten etc. und empfehle solche in bester Güte zu niedrigen  
Preisen. Peter Anton Dallera, Peterssteinweg Nr. 812.

Verkauf. Frische Sätze, so wie delicate Würstchen sind zu  
haben bei J. M. Eisenmann, Thomaskirchhof Nr. 95.

Torf-Verkauf. Um gänzlicher Räumung meiner Torf-  
bestände verkaufe ich das 100 mit 10 Gr., das 1000 mit  
4 Thlr. 4 Gr. J. G. Freyberg.

Zu verkaufen steht billig ein Clavier in recht brauchbarem  
Zustande: Hainstraße Nr. 354, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein brauner Hengst, 6 Jahre alt, gut ge-  
ritten und fehlerfrei. Das Nähere in der Reitbahn.

Die  
**königl. sächs.  priv. Anstalt**

zum Reinigen der Bettfedern  
für Leipzig und die Umgegend, am Rosenthaler Thore  
Nr. 1341, dem Garten von Herrn Krügers  
Bad vis à vis,

empfiehlt einem achtbaren Publicum den Gesundheit, Reinlichkeit  
und Bequemlichkeit befördernden Gebrauch ihrer Apparate. Um  
die eingehenden Bestellungen regelmäßig befriedigen zu können,  
wird ersucht, dieselben einige Tage früher in der Anstalt gefälligst  
abzugeben, woselbst auch eine gedruckte Nachricht über den Ge-  
brauch der Apparate unentgeltlich ausgegeben wird.

**Kleider-, Hut-, Sammet-, Kopf-, Nagel-  
und Zahnbürsten**  
empfiehlt G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

Anerbieten. An Unterrichtsstunden im Französischen und in  
deutscher Stylistik können noch mehre junge Leute Theil nehmen,  
und es mögen sich hierauf Reflectirende melden bei  
F. Barth, neuer Neumarkt, große Feuerkugel, 3 Tr.

Gesuch. Ein arbeitsamer Bursche vom Lande kann beschäf-  
tigt werden in Reichels Garten, großes Quergebäude 5 Treppen.

Gesuch. Ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, welches  
sich keiner Arbeit scheut, kann sogleich einen Dienst erhalten:  
Berbergasse Nr. 1105.

Logisgesuch. Von einer pünktlich zahlenden Familie wird  
ein Logis von 2—3 Stuben nebst Zubehör, aber nicht über  
2 Treppen, vorn heraus oder im Hofe, in der Meslage zu  
Dorf zu miethen gesucht. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst  
ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter A. X. niederlegen.

Zu miethen gesucht wird in der innern Vorstadt ein kleines  
Parterrelogis mit heller Küche, durch G. Stoll, Nr. 285.

Gesuch. Ein junges Mädchen aus guter Familie  
wünscht bald ein Unterkommen, entweder in einer Stadt- oder  
Landwirthschaft, da sie im Kochen, als auch was in letzterer ver-  
langt wird, nicht unerfahren ist, oder als Gesellschafterin bei einer  
älteren Dame. Offerten werden unter der Adresse A. A. durch  
die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethung. Für solide Herren sind zwei Schlafstellen  
offen. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 153, im Hofe 2 Tr.

Zu vermieten sind billig an einen oder zwei ledige Herren  
von jetzt an zwei gut ausmeublirte Stuben in der Petersstraße,  
in Holbergs Hause Nr. 68, im Hofe 2 Treppen, bei  
E. G. Müller.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen an solide  
ledige Herren auf dem Stimmischen Steilwege Nr. 1186, bei  
der Frau Biehweg.

Zu vermieten sind mehre freundliche Zimmer nebst Alkoven,  
zusammen oder getrennt, mit oder ohne Meubles, bei Friedrich  
Pfeilschmidt, Thomaskirchhof Nr. 105.

**Concert im Saale des Schützenhauses**

heute, Sonntag den 4. November.

Es ladet zu dessen Besuche ein musikliebendes Publicum er-  
gebenst ein das vereinigte Stadtmusikcor.

Heute, Sonntag den 4. November,

**Concert in Raschwitz.**

Heute Concert auf dem Thonberge.

Heute Concert in der Oberschenke zu Wohlitz.

Heute Concert im großen Kuchengarten.

**Concert**

heute, Sonntag den 4. November,  
in Zweinaundorf.

Heute, Sonntag, Concert und Tanz, wobei  
Pflaumen-, Apfel- und andere Kuchen.  
Schulze in Stötteritz.

**M o d e r n.**

Heute, den 4. November, ladet zur Klein-Kirmes ergebenst  
ein und bittet um zahlreichen Besuch H. Werthmann.

**Stötteritz.**

Zur Feier meiner Kirmes, welche Montag,  
den 5. Novbr., Dienstag und Mittwoch ge-  
halten wird, lade ich ein verehrtes Publicum  
ganz ergebenst ein. Ich werde dabei mit war-  
men und kalten Speisen, guten Getränken und  
einer bedeutenden Auswahl feinster Kuchen bestens  
aufwarten und bitte um zahlreich gütigen Besuch.  
E. Schulze.

**E i n l a d u n g.**

Zur Klein-Kirmes nach Kleinschocher heute, den 4. Novbr.,  
ladet ergebenst ein Pollter.

Einladung. Morgen, den 5. Novbr., ladet zu Schweins-  
knöchelchen mit Köben, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein  
J. G. Schuster, Thonbergstraßenhäuser Nr. 17.



Ergebenste Einladung

## Kirmes in Schleußig,

als:  
Sonntag, den 4., Montag, den 5., Mittwoch, den 7.,  
und Freitag, den 9. November, wobei ich nicht verfehlen werde,  
meinen werthen Gästen mit warmen und kalten Speisen, so wie  
guten Getränken bestens aufzuwarten. Carl Gerber.

Connewitz.  
Heute zur Klein-Kirmes ladet ergebenst ein A. Junkel.

## Einladung zur Kirmes.

Hierdurch setze ich einem geehrten Publicum ergebenst an, daß  
ich heute, den 4. Novbr., Dienstag, Mittwoch und Donnerstag  
meine Kirmes halte, wozu ich zu Tanzmusik, warmen und kalten  
Speisen und Getränken ergebenst einlade. Für gute und billige  
Bedienung werde ich bestens Sorge tragen.  
Pegold, Restauration in Borsdorf.

## Einladung.

Morgen, Montag den 5. November, Pölkelschweinsknöchelchen  
mit Klößen und Meerrettig nebst andern Speisen, wozu ergebenst  
einladet Friedr. Köhler zur grünen Schenke.

## Einladung

zur Tanzmusik von den Waldhornisten des 2. Schützenbataillon zu  
heute, Sonntag den 4. Novbr., in der Waffenschänke zu Göhlis.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen  
ergebnst ein Zschunke, Peterssteinweg.

## Zhorzettel vom 3. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

### Srimma'sches Zhor.

Auf der Dresdener Nach-Eilpost: Hr. Partic. Pattersohn, von  
London, pass. durch, u. Hr. Partic. Spindler, v. Hamburg, unb.  
Auf der Dresdener Dilligence: Hr. Rsm. Berner, v. h., v. Dresden zur.

### Halle'sches Zhor.

Die Magdeburger ord. Post, 112 Uhr.  
Auf der Halberstädter Eilpost, 14 Uhr: Hr. Rsm. Storck, v. Paris,  
u. Hr. Commis Degen, v. Baireuth, im Hotel de Baviere, u. Dem.  
Schneider, v. Hannover, in St. Berlin.

### Kanstädter Zhor.

Hr. Gutshof. Pöckel, v. Alt-Dollstadt, in der Sonne.  
Mad. Lehmann, v. Querfurt, unbest. Hr. Rsm. Wagner, v. hier, v.  
Naumburg zur. Dem. Schaller, v. Lichtenberg, bei Cyprian.  
Auf dem Frankfurter Packwagen, um 2 Uhr: Hr. v. Leducowsky u.  
Frau v. Berlin, v. Paris, pass. durch.  
Die Hamburger Reitpost, um 6 Uhr.

### Peterssthor.

Mad. Böhmig nebst Sohn, v. Freyendorf, bei Böhmig. Hr. D. Brand,  
v. Altenburg, im Hute. Hr. Partic. Neudorff, v. Paris, p. durch.  
Hr. Rsm. Schindler nebst Familie, v. hier, v. Hof zurück.

### Hospitalthor.

Hr. Cand. Feldmann, v. hier, v. Borna zurück.  
Hr. Rsm. Heller, v. Chemnitz, im Rosenkranz.  
Hr. Rsm. Korb, v. Grendorf, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

### Srimma'sches Zhor.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Hr. Bürgermstr. Sulzberger, von  
Burgern, pass. durch.  
Die Eisenburger Dilligence.

### Kanstädter Zhor.

Auf der Merseburger Post, um 9 Uhr: Hr. Baron von Penz, von  
Merseburg, unbestimmt.

### Hospitalthor.

Die Annaberger Post, 18 Uhr.  
Die Srimma'sche Post, 110 Uhr.  
Hr. Rsm. Hausmann, v. Altenburg, unbestimmt.

Einladung. Heute früh 9 Uhr ladet zu Pflaumen-  
und morgen zu Speckkuchen ergebenst ein  
Buxter, neuer Neumarkt.

Einladung. Zu morgen, den 5. November, lade ich meine  
Freunde zu Schweinsknöchelchen mit Meerrettig und Klößen er-  
gebenst ein. Die Gost ist ganz fein.  
Lindner's Ruhe in Euterich.

Einladung. Heute, als den 4. Novbr., ladet seine Sonnee  
und Freunde zum Schlachtfeste ganz ergebenst ein  
F. Hölzer, zum goldenen Lämmchen in Reudnitz.

Morgen, den 5. Novbr., wird zu Euterich in der Hofen-  
schenke frische Wurst und Wessuppe verspeist. E. Heinze.

## Zwei Thaler Belohnung

erhält der Finder einer am 2. November verlorenen goldenen  
Broche mit länglich viereckigem gravierten Schilde, der sie in  
Nr. 1091, am Waageplatz 2 Treppen hoch abgibt.

Verloren wurde gestern Vormittag auf dem Wege von der  
Neugasse, Quergasse, Grimmen, Steinweg, Markt bis zum rothen  
Collegium ein silberner Uherschlüssel an einem Stahlringe. Man  
bittet, ihn gegen eine Belohnung, Neug. Nr. 1201, 1 Th., abzugeben.

Zurückgelassen wurde am Freitage Abend am Johannis-  
brunnen ein braunseidener Regenschirm. Der ehrl. Finder wird  
gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung auf der Neugasse  
Nr. 1196 parterre abzugeben.

Es werden die Biedermänner, Herr Superintendent  
D. Großmann und Herr Archidiaconus M. Fischer, hiermit  
freundlichst ersucht, den Abdruck ihrer am Reformationsthe ge-  
haltenen sehr gediegenen und allgemeiner Empfehlung würdigen  
Predigten wohlwollendst veranstalten zu lassen.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

### Srimma'sches Zhor.

Hr. Kammerherr v. Schindel, v. Dresden, im Hotel de Baviere.

### Halle'sches Zhor.

Die Braunschweiger Eilpost, 112 Uhr.  
Hr. Rittmstr. v. Schischmareff und Hr. v. Albrecht, von Petersburg,  
passirt durch.  
Auf der Berliner Eilpost, 11 Uhr: Hr. Rsm. Halterhoff, v. Penney,  
im Blumenberge, Hr. Mechanikus Kisten, v. hier, v. Berlin zur.,  
u. Hr. Rsm. Olivier, v. Paris, im Hotel de Baviere.

### Kanstädter Zhor.

Hr. Ober-Präsident v. Gärtner n. Gattin, v. Naumburg, im H. de Pol.  
Peterssthor.  
Hr. v. Naundorf, v. Kroschwitz, im Hotel de Pologne.  
Auf der Pegauer Post, um 11 Uhr: Hr. M. Schädlich u. Hr. Zeising,  
v. Pegau, unbestimmt.

### Hospitalthor.

Hr. Rsm. Schwarzenberg, v. Elbersfeld, pass. durch.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

### Halle'sches Zhor.

Hr. Pastor Krüger, v. Schenkensberg, unbestimmt.

### Kanstädter Zhor.

Hr. Stud. Jacob, v. Kaiserlautern, im Anker.  
Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Hr. Adigreff. Frauenholz,  
v. Baireuth, im Hotel de Russie.  
Hr. Oberst v. Gläker nebst Gattin, v. Erfurt, pass. durch.

### Peterssthor.

Mad. Wunkel, v. Trebnitz, bei Regel.

## Bahnhof.

Zweite Fahrt von gestern, Abends um 6 Uhr: Hr. Adlsm. Hamon,  
von Kasobra, in Nr. 661, und Hr. Fabr. Kleffig, von Dresden, in  
Nr. 517.

Erste Fahrt v. heute, früh um 9 Uhr: Hr. Gutshof. v. Schönborg, v.  
Witzdorf, u. Hr. Gräfin Reichenbach, v. Dresden, im Hotel de Bay.,  
Hr. Kaufm. Lehmann, von Dresden, in St. Berlin, und Hr. Del.  
Heinze, v. Pirna, unbestimmt.

Druck und Verlag von E. Polz.